

sind zu nennen der Bergwerksort Laurion und das aus dem griechischen Freiheitskrieg bekannte Missolonghi.

c) Der **Peloponnes** (Morea) hat im NW. den besetzten Hafen von \*Patras am Golf gl. N., den Mittelpunkt des griechischen Handels mit dem übrigen Europa, im O. den Hafen von Nauplia. Korinth (dessen Isthmus von einem Kanal durchschnitten ist), Argos, Sparta sind im Aufblühen begriffen; Tripoliza ist eine neuere Stadt.

d) **Euböa** (Negroponte), die langgestreckte Insel an der Meerenge des Euripos, ist durch eine Brücke bei Chalkis mit dem Festland verbunden. Die Bevölkerung lebt von Viehzucht.

e) Die **Kykladen**, eine südöstliche Fortsetzung des Landes, ragen zum Teil hoch über den Meeresspiegel empor, und ihr fruchtbarer Boden nähert eine dichtere Bevölkerung als das Festland. Die Stadt Hermúpolis auf der Insel Syra ist der Mittelpunkt wichtiger Dampfschiffahrtslinien in den Gewässern des östlichen Mittelmeeres.

f) Die **Ionischen Inseln**, Korfu (Kérkyra, Corchra), Leukás (Santa Maura), Ithaka, Kephallenia, Zákynthos (Zante) u. a. haben ebenfalls eine dichte Bevölkerung, weil sie mit guten Häfen versehen und mit Oliven- und Weinpflanzungen (Rosinen, Korinthen) bedeckt sind.

### § 39. Die Apenninhalbinsel oder Italien.

Die mittlere unter den drei südeuropäischen Halbinseln hat ihren Namen von dem Ketten-(Falten-)gebirge des Apennin, das überwiegend aus kalkigen und tonigen Schichten aufgebaut ist und die Halbinsel der ganzen Länge nach durchzieht. Sie ist im N. durch die Alpen vom übrigen Europa abgetrennt, erstreckt sich lang und schmal von NW. nach SO. und teilt sich hier in die zwei kleineren Halbinseln von Apulien im O. (Kap di Leuca) und Kalabrien im W. (Kap Spartivento [Windteiler]).

Dieses letztere Vorgebirge bildet die Südspitze des festländischen Italien unter 38° n. Br. An der Straße von Otranto, zwischen dem Adriatischen und dem Ionischen Meer, nähert sich Italien der Balkanhalbinsel bis auf 71 km. Jenseits der schmalen Straße von Messina schiebt sich die große Insel Sizilien, welche von einer Fortsetzung des Apennin durchzogen wird, weit nach W. vor, so daß sie in der Straße von Tunis Afrika bis auf 140 km nahe kommt. Hier scheidet sich das östliche vom westlichen Mittelmeer. Durch diese seine Lage wurde Italien die Gunst zu teil, das ganze Mittelmeer lange Zeit beherrschen zu können und ein wichtiger Vermittler zu werden auf dem Weg des Kulturfortschrittes von O. nach W. und besonders auch nach Mitteleuropa.

Zwischen dem Festland, Sizilien und den zwei andern großen Inseln Sardinien und Korsika (dieses in französischem Besitz, aber nach Natur und Volk ganz italienisch) breitet sich das Tyrrhenische Meer aus, an das sich im N. das Ligurische Meer anschließt. Ins Adriatische Meer ragt nach O. die Halbinsel des Monte Gargano hinaus (der Sporn an der Figur des italienischen Stiefels).